

Stenographischer Bericht

über die

Verhandlungen des 55. Schlesischen Provinziallandtages.

Erste Sitzung.

Breslau, den 16. Juli 1916.

Mittags 12 Uhr.

Inhalt:

Eröffnung des Landtags durch den Königlichen Landtagskommissarius. — Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters, eingeleitet durch den Altersvorsitzenden. — Wahl der Schriftführer. — Nachruf des Vorsitzenden auf den verstorbenen Landeshauptmann. — Absendung eines Beileidstelegramms an die Witwe des verstorbenen Landeshauptmanns. — Beschaffung eines Bildes des verstorbenen Landeshauptmanns für das Landeshaus. — Mitteilung über die verstorbenen Mitglieder des Landtags und die im Heeresdienst eingezogenen und die im Felde gefallenen Beamten der Provinzialverwaltung. — Mitteilungen über ausgeschiedene und neueingetretene Mitglieder. — Urlaubsbewilligungen. — Absendung von Telegrammen an Seine Majestät den Deutschen Kaiser und an Seine Majestät den Kaiser von Österreich. — Mitteilungen über die Vorlagen des Provinzialausschusses und der Königlichen Staatsregierung und die Ausgabe der Druckvorlagen. — Wahl einer (V.) Wahlprüfungskommission und einer (III.) Finanzkommission. — Mitteilung über die Teilnahme von Regierungskommissaren. — Konstituierung der Kommissionen. — Erste und zweite Beratung. Mündlicher Bericht über die Vorlage des Provinzialausschusses, betreffend die Wiederbesetzung der erledigten Stelle des Landeshauptmanns von Schlesien. (Drucksache Nr. 1.) — Wahl des Landeshauptmanns. — Dank des Vorsitzenden an den Stellvertreter des Landeshauptmanns, den Vorsitzenden des Provinzialausschusses und den Königlichen Landtagskommissarius. — Festsetzung der Tagesordnung der nächsten Sitzung. — Aufforderung zum Besuch der bulgarischen Kunstausstellung in Breslau.

Herr Regierungsrat **Jaques**,
 " " **Daus**,
 " " **Grüneisen**,
 " Regierungsassessor **Daukelmann**.

Am Tische der Provinzialverwaltung:

Herr Geheimer Regierungsrat **Graeger**,
 " " " **Schober**,
 " Landesbaurat Geheimer Baurat **Van**,
 " " " " **Gretschel**,
 " Landesrat **Schölzel**,
 " " **Sand**,
 " " **Dr. Schroeter**,
 " Provinzial-Feuerlozietäts-Direktor Landesrat **v. Petersdorff**,
 " Landesrat **Dr. Leschik**,
 " zweiter Direktor der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt **Dr. Krüger**,
 " Gerichtsassessor **Matthias**.

Nach 12 Uhr betritt der Königliche Landtagskommissarius, Wirklicher Geheimer Rat Herr Oberpräsident **Dr. v. Guenther**, geleitet von einer Deputation, den Sitzungssaal und hält folgende Ansprache:

Zum dritten Male ist nun der Provinziallandtag der Provinz Schlesien während des Weltkrieges und zum zweiten Male wegen der Wahl eines neuen Landeshauptmanns zusammenberufen worden. Noch lebt in unseren Herzen die Trauer um den vor wenig mehr als Jahresfrist heimgegangenen Landeshauptmann Freiherrn v. **Nichthofen**. Seine lange Amtsdauer hatte in uns ein festes Bild davon geschaffen, was Schlesien an ihm besaß. Sein Scheiden ließ daher in uns die Erinnerung an eine bestimmt ausgeprägte Persönlichkeit zurück, deren vortreffliche Leistungen einen genau begrenzten Rahmen für das von seinem Nachfolger Erwartete gaben.

Am Regierungstische:

der Königliche Landtagskommissarius Herr Oberpräsident
 Wirklicher Geheimer Rat **Dr. v. Guenther**,
 Herr Oberpräsidialrat **Dr. Schimmelpfennig**,
 " Regierungsrat **Dr. Affig**,

Eröffnung des Landtags.

Nun hat der Tod auch diesen, den Landes-
hauptmann v. Busse, im blühendsten Mannes-
alter nach kaum einjähriger Tätigkeit dahingerafft.
So kurz die Zeit war, so hat sie doch genügt, um zu
zeigen, welche große Hoffnungen auf die weitere Aus-
gestaltung des tatkräftigen, arbeitsfreudigen, warm-
herzigen Mannes gesetzt werden durften. Diesen
Hoffnungen gerecht zu werden, wird gerade, weil sie
sich noch nicht in bestimmte Form verdichtet hatten,
die besonders schwere Aufgabe seines Nachfolgers sein.
Möge Ihre Wahl zum Heile der Provinz auch diesem
Maßstabe entsprechen.

Sonst wird Ihnen nur eine größere Vorlage
über die Errichtung einer Kriegshilfskasse der Provinz
Schlesien unterbreitet werden, bestimmt, den aus dem
Felde zurückkehrenden Angehörigen des selbständigen
Mittelstandes im Bedarfsfalle durch Gewährung von
Notstandsmitteln die Fortführung der bisherigen
Berufstätigkeit zu ermöglichen.

Daß Gottes Segen, wie auf unserem ganzen
teueren Vaterlande, so auch besonders auf Schlesien
und auf Ihnen, seinem Wohle dienenden Beratungen
ruhe, ist der Königlichen Staatsregierung besonderer
Wunsch, mit dem ich auf Grund Allerhöchsten Auf-
trages den 55. Provinziallandtag der Provinz Schlesien
hierdurch eröffne.

Altersvorsitzender Abg. Graf v. d. Recke v. Bolmer-
stein: Meine Herren! Nach den Bestimmungen unserer
Provinzialordnung hat das an Jahren älteste Mitglied
den Vorsitz zu übernehmen. Ich bin am Michaelis-
tage 1835 geboren. Wenn sich niemand meldet, der
älter ist, übernehme ich den Vorsitz.

Meine Herren! Wir haben das Bureau zu bilden,
und da bitte ich den Abgeordneten, der 31 Jahre ist,
sich zu melden. — 32 — 33 — 34 — 35 — 36 Jahre?

(Abg. Königliche Hoheit Friedrich Wilhelm
Prinz von Preußen meldet sich.)

Ich bitte Seine Königliche Hoheit, hier Platz zu
nehmen.

37 — 38 Jahre?

(Abg. Charbonnier meldet sich.)

Ich bitte, hier Platz zu nehmen.

Meine Herren! Wie schon ausgesprochen worden
ist, lagert über der ersten Tagung unseres Provinzial-
landtags der Schatten der Trauer um den so früh
verstorbenen Landeshauptmann. Zwei Landeshauptleute
innerhalb Jahresfrist! Das erinnert an den Krieg,
wo die Todesbotschaften so rasch sich folgten; wie wir

unserer Gefallenen gedenken, die tren ihrem Gott, tren
ihrem König mit begeisterter Liebe zu ihrer Heimat
gestorben sind, das paßt auch auf den verstorbenen
Landeshauptmann.

Meine Herren! Wir denken aber auch heute
daran, wie die tapferen Söhne unseres Schlesierlandes
draußen im Felde stehen, wie ihnen jetzt vor wenig
Tagen erst von ihrem kaiserlichen Herrn ausgesprochen
worden ist der Dank des Vaterlandes. Will uns
etwa eine Sorge beschleichen — in unseren Seelen
liegt das Wort, das der große Kanzler einst in ernster
Stunde im Reichstage aussprach: Wir Deutsche fürchten
Gott, sonst nichts auf dieser Welt! Klingt das nicht
wie ein Schwertschlag aus alter Zeit, wie ein trutziger
Kampfruf in unsere Tage? In diesem Bismarckwort,
so demütig vor Gott, so hochgemut unseren Feinden
gegenüber, liegt unsere Siegeshoffnung. In dieser
Stunde sind wir eins mit unserem geliebten Kaiser und König,
mit seinem tapferen, todesmutigen Kriegsheer, mit dem
gesamten deutschen Vaterlande, wie es der alte Vater
Arndt bezeichnet: Soweit die deutsche Zunge klingt
und Gott im Himmel Lieder singt!

In diesem Sinne lassen Sie uns unseres Kaisers
und Königs gedenken! Seine Majestät Wilhelm II.,
Schlesiens oberster Herzog, er lebe hoch, hoch und zum
dritten Male hoch!

(Begeisterte Zustimmung. Bravo!)

Meine Herren! Wir kommen nun zur Wahl
des Vorsitzenden.

Seine Excellenz Freiherr v. Tschammer!

Abg. Freiherr v. Tschammer u. Osten: Ich
schlage vor, durch Zuzuf zu wählen Seine Durchlaucht
den Herzog von Ratibor zum Vorsitzenden und
Herrn Oberbürgermeister Matting zum stellver-
tretenden Vorsitzenden des 55. Provinziallandtags.

Altersvorsitzender Abg. Graf v. d. Recke v. Bolmer-
stein: Wenn kein Widerspruch gegen die Wahl durch
Zuzuf erfolgt, darf ich annehmen, daß das die Stimme
des Provinziallandtags ist. — Seine Durchlaucht der
Herzog von Ratibor ist zum Präsidenten gewählt
und Herr Oberbürgermeister Matting zum stell-
vertretenden Vorsitzenden. Ich frage Seine Durch-
laucht, ob er die Wahl annimmt.

(Abg. Dr. Herzog von Ratibor: Ich nehme die
Wahl mit Dank an.)

Herr Oberbürgermeister?

(Abg. Matting: Ich nehme die Wahl mit Dank an.)

(Abg. Dr. Herzog von Ratibor übernimmt, mit
lebhaftem Beifall begrüßt, den Vorsitz.)

Wahl der Schriftführer und ihrer Stellvertreter.

Vorsitzender: Meine sehr verehrten Herren! Von ganzem Herzen danke ich Ihnen, daß Sie mir nochmals das Vertrauen erwiesen haben, mich auf diesen mir so lieben und vertrauten Platz zu berufen. Es wird auch ferner mein Bestreben sein, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen und den Landtag würdig zu vertreten, ihn in seinen Sitzungen unparteiisch zu leiten und nach außen seine Würde zu wahren. Ich bitte, Ihnen nochmals meinen herzlichsten Dank sagen zu dürfen.

Wir haben zunächst das Bureau vollständig zu bilden. Dazu müssen wir vier Schriftführer und zwei Stellvertreter derselben wählen. Ich schlage Ihnen zu Schriftführern vor die Herren

Oberbürgermeister Hartung,
Landrat v. Hoffmann (Bunzlau),
Oberbürgermeister Miethke,
Landrat v. Ruperti

und zu Stellvertretern die Herren

Landrat Dr. Hegenfeldt,
Bürgermeister Dr. Henjer.

Wenn kein Widerspruch erfolgt, darf ich annehmen, daß diese Wahlen vollzogen sind. — Ich höre keinen Widerspruch und stelle daher fest, daß die genannten Herren gewählt sind.

Ich darf wohl annehmen, daß die Herren, soweit sie anwesend sind, die Wahl annehmen. — Das geschieht. Ich bitte nunmehr die vier Schriftführer, ihre Plätze einzunehmen.

(Geschicht.)

Meine sehr verehrten Herren! Ehe wir heute in die Verhandlungen eintreten, liegt es mir ob und liegt es mir sehr am Herzen, auch von dieser Stelle aus des so traurigen Ereignisses zu gedenken, das uns heute nach so kurzer Zeit hier wiederum zusammengeführt hat.

(Das Haus erhebt sich.)

Am 21. Mai d. J. ist unser hochverehrter Landeshauptmann, Herr Leo v. Busse, einer Lungenentzündung nach kurzem Kranklager erlegen. Nicht ein ganzes Jahr ist es ihm vergönnt gewesen, das verantwortungsvolle Amt an der Spitze der Provinzialverwaltung zu bekleiden, in das ihn der Provinziallandtag am 13. Juni 1915 einstimmig gewählt hatte. Nach einer so kurzen Zeit hat ihn uns der Tod schon wieder entrißen.

Es war der Nachfolger des von uns allen so verehrten und geschätzten Landeshauptmanns Freiherrn v. Nichtosen, der ja durch lange Jahre diesen Posten bekleidet hat. Wir hatten Herrn v. Busse aus der Zahl der Bewerber gewählt, weil wir der Überzeugung waren, daß er nach seiner Vorbildung und nach seinen Eigenschaften ein würdiger Nachfolger des Herrn v. Nichtosen sein würde. Wir wissen, daß er auch die Absicht hatte, in seine Fußstapfen zu treten. Die Zeit seines Wirkens war kurz, aber trotzdem hat er uns gezeigt, daß unsere Wahl die richtige war, daß wir den rechten Mann auf diesen Platz gestellt hatten.

Seine Fähigkeiten waren große, wie ich schon erwähnte; groß war auch sein Fleiß und seine Hingabe an sein Amt. Es wird ihm unvergessen sein. Geschätzt und geachtet von seinen Mitarbeitern und seinen Untergebenen, hat er unermüdlich für das Wohl der Provinz gewirkt, und was er in der kurzen Zeit geleistet hat, wird einen Platz einnehmen in der Geschichte des Provinzialverbandes von Schlesien. In schwerer Zeit hat er gearbeitet für die Provinz, hat er Vorlagen für den kommenden Landtag vorbereitet, und, meine Herren, wenn wir, der Landtag, ihn hier auch nie an seinem Platze gesehen haben, so werden wir doch heute an ihn erinnert durch die einzige Vorlage, die uns zugegangen ist, die Vorlage über die Errichtung einer Kriegshilfskasse, denn sie verdankt seiner Arbeit ihre Grundlage; unter seiner Leitung ist sie entstanden, wenn er auch ihre Vollendung nicht mehr erleben sollte.

Meine Herren! Ich glaube, daß selten ein Mann in so kurzer Zeit so viel geleistet hat wie Herr v. Busse, und ich glaube, wir müssen ihm über das Grab hinaus danken, und der Provinziallandtag wird ihm, obwohl viele seiner Mitglieder ihn kaum oder auch gar nicht gekannt haben, stets ein aufrichtiges dankbares Andenken bewahren.

Meine Herren! Sie haben sich zum Andenken an den Verstorbenen bereits von Ihren Sitzen erhoben; ich wollte Sie darum bitten. Ich danke Ihnen und bitte nur noch um die Erlaubnis, an die Witwe des Verstorbenen, Frau v. Busse, ein Telegramm abzuschicken. Ich hatte zunächst die Absicht, Sie zu bitten, wie im vergangenen Jahre Frau v. Nichtosen, so auch dieses Jahr Frau v. Busse persönlich das Beileid des Provinziallandtags aussprechen zu dürfen. Mir ist aber mitgeteilt worden, daß Frau v. Busse verreist ist.

Ausprache des Vorsitzenden.

Ich bitte also, folgendes Telegramm absenden zu dürfen:

Frau Landeshauptmann v. Busse
Bischdorf,
Kreis Groß-Wartenberg.

Der heute versammelte Provinziallandtag gibt einmütig der tiefen Trauer Ausdruck, daß Ihr hochverehrter Herr Gemahl der Provinz so schnell entrißen worden ist. Wir wußten in ihm einen Landeshauptmann zu haben, der das von allen Seiten ihm entgegengebrachte Vertrauen vollauf rechtfertigte und von dessen unermüdlicher Schaffenskraft Schlesien reichen Erfolg erwarten durfte. Sein Andenken wird unter uns in hohen Ehren bleiben.

Der Provinziallandtag von Schlesien.
Herzog von Ratibor.

Sie sind mit der Absendung dieses Telegramms einverstanden. — Ich stelle das fest.

Meine Herren! Nun komme ich noch zu einer Angelegenheit, die hiermit zusammenhängt. Es ist bisher üblich gewesen, das Bild eines verstorbenen Landeshauptmanns für das Landeshaus in geeigneter Weise herstellen zu lassen und in dem Sitzungsfaale aufzuhängen. Ich möchte Ihnen vorschlagen, dasselbe auch in diesem Falle zu beschließen und, wie es auch das letzte Mal geschehen ist, weiter zu beschließen, den Provinzialausschuß mit der Ausführung des Beschlusses zu beauftragen.

Wenn ich einen Widerspruch nicht höre, so würde ich annehmen, daß Sie demgemäß beschließen wollen. — Ich stelle fest, daß der Landtag so beschlossen hat.

Von den Mitgliedern des Provinziallandtags sind seit seiner letzten Tagung verstorben die Herren

Oberbürgermeister Engel
und

Geheimer Justizrat Dr. Freund.

Beide Herren waren seit langer Zeit — Herr Engel seit Inkrafttreten der Provinzialordnung, Herr Geheimer Rat Dr. Freund seit 1885 — tätige und fleißige Mitglieder des Provinziallandtags, Herr Geheimer Rat Dr. Freund seit 1911 sein Alterspräsident; wir werden ihnen stets ein treues, dankbares Andenken bewahren.

Ich bitte Sie, meine Herren, sich zum Zeichen dessen von Ihren Plätzen zu erheben.

(Geschicht.)

Seit Beginn des Weltkrieges sind von
111 Ober- und oberen Beamten,
523 mittleren Beamten,
1008 Unterbeamten,

zusammen 1642 Beamten und Angestellten des Provinzialverbandes einschließlich der Provinzial-Feuersozietät und der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt zur Beteiligung am Kriege

43 Oberbeamte,
239 mittlere Beamte,
473 Unterbeamte

zum Heeresdienste eingezogen und von diesen bis jetzt

2 obere Beamte,
19 mittlere Beamte,
45 Unterbeamte

auf dem Felde der Ehre geblieben.

Seit den in der Plenarsitzung des 53. Provinziallandtags am 7. März 1915 genannten gefallenen Helden sind dies noch:

Regierungsbaumeister Desch, Pabst,
Bureauanwärter Heißig, Reinert, Schildkopf,
Ruz, Folger, Frost, Tobias,
Buchhalter Frenzel, Just, Wittmann,
Techniker Stumpe, Böttcher,
Zeichner Elsner,
Bauschreiber Rieger, Springer,
Chausseeaufscher Adam, Woyda,
Aufscher Loch, Maiwald,
Oberpfleger Gorka,
Maschinist Weißbach,
Maschinenheizer Kapiga,
Erzieher Bänisch,
Bureaugehilfe Spreer,
Pfleger Schmehl, Fiedler, Haake, Wuttke,
Möschner, Arnold, Trippner, Müller, Busch,
Nikisch, Kamsy, Grzib, Schubert II, Lanz,
Purschke, Gaida, Mariniof, Fizek, Grammlich,
Kiewelt, Gollek.

Meine Herren! Eine große Anzahl unserer treuen Mitarbeiter und Beamten haben wir durch den Tod verloren. Wir werden ihrer ganz besonders immer in Dankbarkeit gedenken. Ich bitte Sie, meine Herren, auch das Andenken dieser Helden aus den Reihen unserer Beamten durch Erheben von den Plätzen zu ehren.

(Geschicht.)

Von den Mitgliedern des Provinziallandtags sind seit der letzten Tagung ausgeschieden die Herren

Mitteilungen des Vorsitzenden.

Geheimer Regierungsrat Landrat a. D.
v. Damnik,

Graf Limburg-Stirum,
Bürgermeister Richter,

die ihr Mandat niedergelegt haben.

Neueingetreten sind die Herren

Landrat Dr. v. Baerensprung,

Landrat v. Brockhusen,

Bürgermeister Faulhaber,

Landrat v. Hoffmann (Wunzlau),

Bürgermeister Lange,

Stadtverordneter Löbe,

Kreisdeputierter Hauptmann d. L. Nitschke,

Geh. Regierungsrat Landrat Dr. v. Ravenstein.

Ich begrüße die Herren, die heute das erste Mal hier erschienen sind, und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich fleißig an unseren Verhandlungen beteiligen werden.

Ich ersuche nun einen der Herren Schriftführer, die Urlaubsgesuche zu verlesen.

Schriftführer Abg. v. Nuperti (liest):

Urlaubsgesuche.

Um Urlaub für die Dauer der Tagung bitten die Herren Abgeordneten:

Graf v. Arnim wegen einer Badekur,

Baensch-Schmidlein wegen Krankheit,

Fink wegen einer Badekur,

Franko wegen einer Badekur,

Hegenscheidt (Ples) ist zum Heere eingezogen,

Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarch aus Gesundheitsrückichten,

v. Hoffmann (Neurode) wegen einer Reise,

Christian Kraft Fürst zu Hohenlohe-Dehringen, Herzog von Ujest wegen Erkrankung,

Karl Gottfried Prinz zu Hohenlohe-Jungelsingen wegen persönlicher Behinderung,

Lapel wegen Erkrankung,

Fürst von Sichnowsky wegen einer Reise,

Moritz wegen Krankheit,

Nitschke wegen Krankheit,

vom Rath wegen Erkrankung,

Reimer wegen einer Badekur,

Freiherr v. Reizenstein aus demselben Grunde,

v. Roeder ist zum Heere eingezogen,

Roth wegen einer Operation,

Fürst zu Solms-Baruth wegen persönlicher Behinderung,

Stolle wegen Krankheit,

Graf v. Welzeck wegen Krankheit,

v. Wiedebach u. Nostitz-Jänkendorf aus Gesundheitsrückichten,

Williger wegen persönlicher Behinderung,

Graf York v. Wartenburg wegen dienstlicher Behinderung.

Vom 17. Juli an für den Rest der Tagung:

Mandowski wegen amtlicher Geschäfte,

Kemy wegen dringender Geschäfte,

v. Wolff desgleichen,

Erzellenz v. Tschammer u. Osten,

Oberbürgermeister Miethe,

Landrat v. Eichmann.

Vorsitzender: Soweit ich nach der Geschäftsordnung Urlaub geben kann — das sind drei Tage —, habe ich den Urlaub bereits bewilligt. Ich hoffe, damit wird es in diesem Falle sein Bewenden haben. — Ein Widerspruch erfolgt nicht, ich stelle fest, daß die Herren damit einverstanden sind.

Ob wir weitergehen, möchte ich noch einen Vorschlag machen. Unser Herr Altersvorsitzender hat in herzlichsten Worten unseres allergnädigsten Kriegsherrn, Seiner Majestät des Kaisers und Königs, gedacht. Ich bitte um die Erlaubnis, an Seine Majestät namens des Landtags ein Telegramm absenden zu dürfen, ebenso ein Telegramm an Seine Majestät den Kaiser von Osterreich, König von Ungarn, den treuen Verbündeten unseres Kaisers.

Ich schlage vor zu telegraphieren:

An des Kaisers und Königs Majestät.
Großes Hauptquartier.

Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät bringt der wiederum zur Wahl eines Landeshauptmanns versammelte Provinziallandtag von Schlesien voller Bewunderung für die heldenmütige Tapferkeit unseres Heeres und in felsenfestem Vertrauen auf den endgültigen Sieg begeisterte Huldigung dar.

Der Vorsitzende des Provinziallandtages.

Viktor Herzog von Ratibor.

(Bravo!)

Mitteilungen des Vorsitzenden.

Seiner Kaiser- und Königlichen
Apostolischen Majestät dem Kaiser
von Osterreich und König von Ungarn
Franz Josef I.

Schönbrunn bei Wien.

Eure Kaiser- und Königliche Apostolische
Majestät, den erhabenen Herrscher der uns in
treuester Waffenbrüderschaft fest verbündeten
Reiche bittet der hier versammelte Provinzial-
landtag von Schlesien seine ehrerbietigste Huldigung
Allergnädigst entgegennehmen zu wollen.

Der Vorsitzende des Provinziallandtages.

Viktor Herzog von Ratibor.

(Bravo!)

Ich nehme an, daß die Herren damit einver-
standen sind. — Ein Widerspruch erfolgt nicht. Ich
stelle das fest.

Außer der den Herren bereits zugegangenen Vor-
lage über die Wiederbesetzung der Stelle des Landes-
hauptmanns von Schlesien wird der Provinziallandtag
sich noch zu befassen haben mit der Vorlage des
Provinzialausschusses, betreffend

die Errichtung einer Kriegshilfskasse,
und mit der Vorlage der Königlichen Staats-
regierung, betreffend

Ersatzwahlen für den Provinziallandtag.

Die Druckstücke dieser Vorlagen konnten
nicht früher fertiggestellt werden, sie sind den Herren
auf ihren Plätzen hier im Hause niedergelegt worden.
Diejenigen Herren, welche Plätze noch nicht belegt
haben, bitte ich, diese Druckstücke in der Garderobe in
Empfang nehmen zu wollen.

Zu der Errichtung der Kriegshilfskasse schlage ich
Ihnen vor, diese Vorlage der bisherigen Finanz-, der
III. Kommission, zu überweisen, deren Mitglieder ich
Ihnen gemäß § 7 der Geschäftsordnung vorschlagen
werde.

Für die Prüfung der Ersatzwahlen für den
Provinziallandtag ist nach § 4 der Geschäftsordnung
eine Kommission von 15 Mitgliedern zu bilden.

Ich glaube, Ihnen 15 Herren aus der bisher
immer gebildeten Petitions-, der V. Kommission, die
aus mehr Mitgliedern bestand und dann aus ihrer
Mitte 15 Herren zur Wahlprüfung delegierte, vor-
schlagen zu dürfen.

Ich höre keinen Widerspruch. Ich stelle fest, daß
Sie damit einverstanden sind.

Ich ersuche nun einen der Herren Schriftführer,
die Namen der Herren zu verlesen, die wir Ihnen
in die Kommissionen zu wählen vorschlagen.

Schriftführer Abg. v. Hoffmann (liest):

**Kommission zur Vorprüfung der Wahlen der
Abgeordneten für den Provinziallandtag.**

Herr Abgeordneter v. Eichborn,	
" "	Gallusche,
" "	Dr. Hahn,
" "	Dr. Heilberg,
" "	Kaewel,
" "	Lustig,
" "	Mark,
" "	Dr. Penker,
" "	Priemer,
" "	Riba,
" "	Graf v. Rothkirch u. Trach (Panthenau),
" "	Ernst Günther Herzog zu Schleswig-Holstein, Hohheit,
" "	Schökiel,
" "	v. Selchow,
" "	Bolkmer,
" "	Wellenkamp.

III. Finanzkommission.

Herr Abgeordneter Bernert,	
" "	v. Eichmann,
" "	Dr. Füllner,
" "	Gerlach,
" "	v. Hauenschild,
" "	Hochgesand,
" "	Graf Kerßenbrock,
" "	Graf v. Koszoth,
" "	Lange,
" "	Dr. v. Pieres u. Wilkau (Breslau-Land),
" "	Graf v. Magnis,
" "	Matthes,
" "	Dr. Neugebauer,
" "	Pohlmann,
" "	Freiherr v. Richthofen (Liegnitz-Land),
" "	v. Ruperti,
" "	Freiherr v. Salmuth,
" "	Graf v. Seidlitz- Sandreczki,
" "	Singelmann,
" "	Snay,
" "	Stenzel,

Bildung der Kommissionen.

Herr Abgeordneter v. Studnitz,
 " " Dr. v. Thaer,
 " " Dr. Trappenberg.

Vorsitzender: Meine Herren! Wenn ein Widerspruch gegen diese meine Vorschläge nicht laut wird, darf ich wohl annehmen, daß die Herren gewählt sind. — Widerspruch erfolgt nicht; die Herren sind gewählt.

Meine Herren! Um unsere Verhandlungen möglichst schnell zu erledigen, möchte ich schon jetzt darauf aufmerksam machen und ersuchen, daß diejenigen Herren, welche die Kommissionen zu ihren Vorsitzenden wählen werden, bereits in der konstituierenden Sitzung die Wahl der Berichterstatter für die beiden Vorlagen, die Sie in den Kommissionenzimmern vorfinden, veranlassen und alsbald auch die Kommissionssitzung so zeitig anberaumen, daß wir die Plenarsitzung morgen mittag 12 oder spätestens 1 Uhr abhalten können. Wenn die Herren es noch früher möglich machen können, so bin ich auch dazu bereit.

Für die Kommissionen habe ich ferner noch mitzuteilen, daß bei den Beratungen des Landtags und der Kommissionen die Herren

Oberpräsidialrat Dr. Schimmelpfennig,
 Regierungsrat Dr. Assig,
 " Jaques,
 " Dous,
 " Grüneisen,
 Regierungsassessor Dankelmann

als Kommissare der Königlich-Preussischen Staatsregierung fungieren und, wo dies erforderlich scheint, besonders auch auf Wunsch und Einladung der Herren Kommissionsvorsitzenden, an den Beratungen teilnehmen werden.

Die von den Kommissionen noch zu wählenden Herren Vorsitzenden darf ich daher schon jetzt bitten, den Herren Kommissaren der Staatsregierung die Zeit der anzuberäumenden Kommissionssitzungen unter Benützung der in den Kommissionenzimmern ausliegenden Formulare durch das Zentralbureau mitteilen zu wollen.

Ich bitte nun einen der Herren aus jeder der beiden Kommissionen, sich hierher zu bemühen, um die Verzeichnisse der Kommissionsmitglieder in Empfang zu nehmen.

(Geschicht.)

Zugleich möchte ich die Bitte an die in die beiden Kommissionen gewählten Herren richten, sich in die mit Bezeichnung versehenen Zimmer zu begeben, damit die Kommissionen sich konstituieren.

Für die III. Kommission ist diesmal das Zimmer des Provinzialauschusses, für die V. das rechts neben dem Lesezimmer liegende Zimmer bereitgestellt.

Ich vertage die Sitzung auf eine Viertelstunde und bitte Sie, nach dieser Zeit sich hier wieder einzufinden und mir die Konstituierung anzuzeigen.

(Pause.)

Vorsitzender: Die Sitzung ist wieder eröffnet. Die Kommissionen haben sich konstituiert. Ich bitte einen der Herren Schriftführer zu verlesen, wie dies geschehen ist.

Schriftführer Abg. v. Ruperti (liest):

Die Kommission zur Vorprüfung der Wahlen der Abgeordneten für den Provinziallandtag hat zu ihrem Vorsitzenden gewählt Seine Hoheit Ernst Günther Herzog zu Schleswig-Holstein, zum Stellvertreter Herrn Abg. Dr. Pencker, zum Schriftführer Herrn Abg. v. Selchow und zu dessen Stellvertreter Herrn Abg. Wellenkamp.

Die Finanzkommission hat zum Vorsitzenden gewählt Herrn Dr. v. Vieres u. Wilkau, zu dessen Stellvertreter Herrn Abg. Swan, zum Schriftführer Herrn Abg. v. Studnitz und zu dessen Stellvertreter Herrn Abg. v. Ruperti.

Vorsitzender: Meine Herren! Die Sitzung der III. Kommission wird Montag den 17. Juli, vormittags 9 Uhr stattfinden.

Nun möchte ich Sie bitten, meine Herren, ehe wir in der Tagesordnung weitergehen und zu der Wahl des Landeshauptmanns schreiten, sich darüber schlüssig zu werden, wann morgen die Plenarsitzung stattfinden soll. Ich schlage Ihnen vor, nachdem die Kommission bereits um 9 Uhr tagt, die Sitzung schon $\frac{1}{2}$ 12 Uhr abzuhalten. Die Mitglieder der Kommission haben mir mitgeteilt, daß die Herren damit einverstanden sein werden. — Ich höre keinen Widerspruch und stelle fest, daß die Plenarsitzung morgen vormittag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr stattfinden wird.

Auf die Tagesordnung bitte ich setzen zu dürfen die gedachten beiden Vorlagen und außerdem die Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission, die nach § 19 des Reglements für das Stats-, Waffen- und Rechnungswesen des Provinzialverbandes vorgeschrieben ist.

Das kann jedoch nur geschehen, wenn die Herren sich damit einverstanden erklären, daß von dem im § 14 der Geschäftsordnung vorgesehenen Druck und von der Verteilung der Kommissionsanträge abgesehen wird.

Wiederbesetzung der erledigten Stelle des Landeshauptmanns von Schlesien.

(Vorsitzender, Fortsetzung:)

Jedenfalls wird jedoch die Verteilung dieser Aufträge noch erfolgen, soweit sie mir rechtzeitig zugehen werden.

Widerspruch erfolgt nicht. Ich nehme an, daß die Herren mit meinem Vorschlage einverstanden sind. Ich stelle das fest.

Wir kommen nunmehr zu dem **ersten** Gegenstande unserer heutigen Tagesordnung:

Erste und zweite Beratung.
Mündlicher Bericht über die Vorlage des Provinzialausschusses, betreffend die Wiederbesetzung der erledigten Stelle des Landeshauptmanns von Schlesien. (Drucksache Nr. 1.)

Berichterstatter ist Abg. Excellenz Freiherr v. Tschammer. Ich gebe ihm das Wort.

Berichterstatter Abg. Excellenz **Fhr. v. Tschammer u. Osten**: Meine Herren! Drucksache Nr. 1 befindet sich in Ihren Händen. Bei der großen Bedeutung, die dem Amte des Landeshauptmanns schon im Frieden zukommt und die in der jetzigen Kriegszeit noch besonders gesteigert ist, und bei der tatsächlichen Unmöglichkeit für den ständigen Herrn Vertreter des Landeshauptmanns, nebenamtlich gewissermaßen die Geschäfte des Landeshauptmanns zu führen, hat der Provinzialauschuß sich veranlaßt gesehen und verpflichtet gefühlt, wiederum wie im vorigen Jahre durch Vermittlung Seiner Excellenz des Herrn Oberpräsidenten die Allerhöchste Genehmigung zur Abhaltung des Provinziallandtags zu erbitten.

Der Provinzialauschuß beantragt nunmehr, die Wahl eines Landeshauptmanns vorzunehmen und ferner zu beschließen:

- a) die Wahl erfolgt auf 10 Jahre,
- b) das Gehalt und die übrigen Bezüge des Landeshauptmanns werden nach Maßgabe des Stats in der bisher gewährten Weise festgestellt,
- c) wenn nach Ablauf der 10jährigen Amtsperiode die Wiederwahl des Landeshauptmanns nicht erfolgt, soll seine Pensionierung nach §§ 24 ff. des Beamtenreglements erfolgen,
- d) der Provinzialauschuß wird beauftragt, mit dem neugewählten Landeshauptmann zu verhandeln, welche von ihm im Königlichen

Dienste vorher verbrachten Dienstjahre ihm bei der künftigen Pensionierung in Anrechnung gebracht werden sollen.

Meine Herren! Diese vier Postulate für die Anstellung des Landeshauptmanns stimmen wörtlich überein mit denjenigen, die ich die Ehre hatte, vor 16 Jahren vor der Anstellung des Landeshauptmanns Freiherrn v. Richthofen und vor einem Jahre vor der Anstellung des Landeshauptmanns v. Busse Ihnen vorzutragen.

Ich empfehle im Namen des Provinzialauschusses die Annahme der Vorschläge, die ich soeben vorgetragen habe.

Vorsitzender: Ich eröffne die Diskussion. — Es meldet sich niemand zum Wort. Ich schließe die Diskussion.

Ich werde nun zunächst über die einzelnen Punkte der Vorlage abstimmen lassen. Ich darf wohl annehmen, daß Sie die Absicht haben, über diese vier Punkte a, b, c, d en bloc abzustimmen.

(Zustimmung.)

Sie sind mit meinem Vorschlage einverstanden, und ich konstatiere hiermit, daß Sie sich auch mit dem Vorschlage des Provinzialauschusses einverstanden erklärt haben.

Meine Herren! Wir kommen nunmehr zur Wahl. Jeder von Ihnen findet auf seinem Pult Wahlzettel; außerdem liegen auch solche hier auf dem Tisch des Hauses aus.

Ehe wir in die Wahl eintreten, müssen wir den Wahlvorstand konstituieren. Ich schlage Ihnen vor, die vier hier antretenden Schriftführer zum Wahlvorstande zu ernennen. — Ich höre keinen Widerspruch und darf annehmen, daß die Wahl vollzogen ist. Ich stelle auch das fest.

Ich bitte, daß Herr Oberbürgermeister **Miethe** das Protokoll führt.

Ich möchte die Herren noch dringend bitten, beim Namensaufruf laut und vernehmlich „hier!“ zu antworten, damit die Liste richtig geführt werden kann.

Ich darf bitten, daß einer der Herren Schriftführer die Namen verliest. Ich werde die Verlesung mit dem Buchstaben **A** beginnen lassen.

(Verlesung der Namen und Abgabe der Stimmzettel.)

Meine Herren! Ich werde noch einmal die Buchstaben wiederholen lassen und bitte diejenigen Herren, die etwa noch keinen Stimmzettel abgegeben haben, sich bei dem betreffenden Buchstaben zu melden.

(Wiederholung der Buchstaben.)

Wiederbesetzung der erledigten Stelle des Landeshauptmanns von Schlesien.

(Vorsitzender, Fortsetzung:)

Es hat sich niemand weiter gemeldet. Die Wahlhandlung ist damit geschlossen.

(Auszählung der Stimmzettel.)

Meine Herren! Es haben sich 118 Herren an der Wahl beteiligt. Die absolute Majorität beträgt also 60. Ich werde zur Verlesung der Stimmzettel schreiten.

(Verlesung der Stimmzettel.)

Meine Herren! Es sind abgegeben worden für Herrn Landrat Dr. v. Thaer (Sublinitz) 71 Stimmen, für Herrn Oberpräsidialrat Grafen Pücker 46 Stimmen und für Herrn Landrat v. Grolman (Militisch) 1 Stimme.

Herr Landrat Dr. v. Thaer ist also mit absoluter Mehrheit gewählt.

Herr v. Thaer ist im Hause anwesend. Er ist draußen; vielleicht hat einer der Herren die Freundlichkeit, ihn hereinzuholen.

(Geschieht.)

Ich frage Herrn v. Thaer, ob er die auf ihn gefallene Wahl zum Landeshauptmann der Provinz Schlesien annehmen will. — Herr v. Thaer hat das Wort.

Abg. Dr. v. Thaer: Meine Herren! Sie werden es mir nachfühlen, daß ich mit tiefer Bewegung an diese Stelle trete, an der vor kurzem zwei Männer gestanden haben, zu deren einem ich als der jüngere mit großer Verehrung aufgeblickt habe und deren anderer mir als Freund persönlich nahegestanden hat.

Was sie uns gewesen sind und was wir alle von ihnen für die Zukunft erwartet hatten, das haben Sie aus dem Munde berufener Zeugen gehört, und wir alle haben es mit dem Herzen mitempfunden.

Durch Ihr Vertrauen, mit dem Sie mich auf diese Stelle berufen, legen Sie mir ernste Pflichten auf, doppelt ernst in der schweren und großen Zeit, in der wir stehen und der wir noch weiter entgegengehen. In der Hoffnung und im Vertrauen auf des gütigen Gottes Gnade und dankbar mich stützend auf das Zutrauen, das Sie mir durch diese Wahl ausgesprochen haben und um das ich Sie von neuem bitte, will ich das schwere, verantwortungsvolle Amt übernehmen und an dieser Stelle geloben, daß ich das, was ich kann und bin — ich bin mir der Begrenztheit meines Könnens dieser schweren Aufgabe gegenüber

wohl bewußt —, voll in den Dienst unserer geliebten schlesischen Heimat und unseres großen deutschen Vaterlandes stellen will.

Ich danke Ihnen aufrichtig und darf dem Herrn Vorsitzenden sagen, daß ich die Wahl mit gehorsamem Danke annehme.

(Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender: Meine Herren! Nachdem wir nun einen neuen Landeshauptmann gewählt haben, liegt es mir noch ob, insbesondere den Beamten der Provinzialverwaltung, in erster Linie Herrn Geheimen Rat Graeger, für die nach so kurzer Zeit noch einmal geführte Vertretung den aufrichtigen Dank des Hauses auszusprechen. Wir haben schon das letzte Mal gesehen, in wie hohem Maße Herr Geheimer Rat Graeger den Pflichten seines Postens gewachsen ist. Auch dieses Mal hat er sich wieder treu bewährt und mit Opferwilligkeit und Fleiß gearbeitet. Wir können ihm und seinen Kollegen nur zu aufrichtigem Danke verpflichtet sein. Im Namen des Hauses darf ich das aussprechen.

(Beifall.)

Wir sind aber noch einen Dank schuldig, und zwar dem Provinzialausschuß und seinem von uns so verehrten Herrn Vorsitzenden für die gute und ausführende Vorbereitung der heutigen Wahl. Insbesondere danken wir dem Herrn Vorsitzenden des Provinzialausschusses für das uns gestern vorzüglich erstattete Referat, das uns die Wahl in so kurzer Zeit ermöglichte. Wir danken daher dem Provinzialausschuß und seinem Vorsitzenden herzlichst für alle Arbeit, die sie geleistet haben.

Vorsitzender des Provinzialausschusses Freiherr v. Nithofen (Mertschütz): Ich darf Seiner Durchlaucht dem Herzog von Ratibor den aufrichtigsten Dank aussprechen für die freundlichen, soeben an mich gerichteten Worte. Ich möchte dazu nur bemerken, daß es unsere Pflicht im Provinzialausschuß war, diese Vorbereitungen zu treffen, und daß wir dabei von dem Gedanken ausgegangen sind, objektiv dem Provinziallandtage den Stoff vorzulegen, der ihn befähigen sollte, die Wahl nach bestem Wissen und Gewissen zu treffen. Ich kann jetzt nur noch im Namen des Provinzialausschusses dem Wunsche Ausdruck geben, daß die Wahl, die die Mehrheit des Provinziallandtags heute getroffen hat, der Provinz Schlesien zum Segen gereichen möge.

(Beifall.)

Vorsitzender: Zuletzt, aber nicht an letzter Stelle sind wir unseren Dank auch dem Herrn Ober-

Tagesordnung der zweiten Sitzung.

präsidenten schuldig, der uns, wie immer, so auch in diesem Augenblick mit seinem Wissen, seinem Rat und seiner Liebenswürdigkeit unterstützt hat. Ich sage ihm im Namen des Hauses unseren herzlichsten Dank.

Ich bitte nunmehr, die Tagesordnung für die morgige Sitzung vorzulesen, die, wie Sie gehört haben, $\frac{1}{2}$ 12 Uhr vormittags stattfinden wird.

Schriftführer Abg. v. **Ruperti** (liest):

1. Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
2. Erste und zweite Beratung. Mündlicher Bericht der III. Kommission über die Vorlage des Provinzialausschusses, betreffend die Errichtung einer Kriegshilfskasse. (Drucksache Nr. 2.)
Berichterstatter: Herr Abg. v. Hauenschild.
3. Erste und zweite Beratung. Mündlicher Bericht der V. Kommission über die Vorlage der königlichen Staatsregierung, betreffend Ersatzwahlen für Provinziallandtags-Abgeordnete. (Drucksache Nr. 3.)

Berichterstatter: Herr Abg. Kaewel.

Vorsitzender: Ich möchte Ihnen dann noch eine Mitteilung machen, meine Herren.

Ich habe den Herren noch mitzuteilen, daß mit Genehmigung des königlichen Hofes und der königlichen Regierung von Bulgarien zum Besten der Wohlfahrtszwecke der Königin von Bulgarien das Verkehrsamt der Stadt Breslau vom 15. Juli bis 20. August im schlesischen Museum der bildenden Künste in den Räumen der Galerie Lichtenberg die bulgarische Kunstausstellung veranstaltet, die bis Ende Juni bereits in Berlin stattgefunden hat. Die Ausstellung besteht aus Gemälden bulgarischer Künstler, darunter solche aus dem Besitz Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Bulgarien, Bildern von Landschaften des Balkans und aus dem Volksleben der Bulgaren, einigen anmutigen Skulpturen, aus alten kunstgewerblichen Gegenständen aus dem ethnographischen Museum und aus einer Sonderausstellung von Gemälden, Schnitzereien, Stickereien und Keramiken der Kunstgewerbeschule in Sofia. Das Verkehrsamt hofft, durch diese Ausstellung, außer der Wohltätigkeit zu dienen, Beziehungen wirtschaftlicher Art zwischen Schlesien und Bulgarien anknüpfen zu können, und ladet die Herren Abgeordneten zu recht reichlichem Besuche ein.

Ich schließe die Sitzung.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr 45 Minuten.)